

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
<http://www.rnz.de>. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 15.5.2010

Einer der weiß, woher der Wind weht

Eliot Weinberger im Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg

Von Franz Schneider

Gefeiert von der Kritik, dennoch (nur) ein Geheimtipp für Literaten: Neugierig blickt Eliot Weinberger auf dem Backcover seines Buches in einen anderen Raum, offenbar eine Grundhaltung des Erkennens. „Das Wesentliche“ heißt folgerichtig sein Buch, auf Englisch „An Elemental Thing“, es verspricht „Nachrichten aus 4000 Jahren“. Eliot Weinberger, Jahrgang 1949, geboren in New York, hat sich vor allem als Übersetzer und Förderer der hispanischen Literatur in den USA profiliert.

Grausam und schön

Ins DAI begleitete den charmanten Herrn im dunklen Anzug, der, obwohl allergiegeschwächt, den Blick von den staubbedeckten Bänden der American Library nicht wenden konnte, Beatrice Faßbender vom Berenberg Verlag. Mit ihr inszenierte er eine alternierende Lesung seiner Texte, also mal englisch, mal deutsch und immer im Rhythmus – und erinnerte sich prompt an einen berühmten amerikanischen Altphilologen, der bei einem Umzug beim Schleppen seiner gewichtigen

Folianten tot zusammenbrach. Warum ist das von Interesse?

Weil Weinberger lediglich ein schmales Büchlein auf dem Tisch vor sich liegen hat und man nicht nur ob seines Titels ein wenig geneigt ist, es bei dessen elementarer Lektüre zu belassen. „Essays“ werden diese Texte genannt, eine Bezeichnung, die in die Irre führt und jene enttäuscht, die diese Gattung hochschätzen. Nein, Weinberger hat Fundstücke der Weltkulturen aufgegriffen, nacherzählt, gebrochen und wieder zusammen montiert.

Es entstanden Texte von oft nur wenigen Seiten, hochliterarisch, wunderschön, auch in der Grausamkeit, von der sie bisweilen handeln, manchmal schon zu schön. Sie handeln von den Azteken, dem alten China, den Träumen der Lakondon-Indianer, auch von den Sternen und vom Wind. Dort heißt es: „Höre den Wind, und du wirst den Wind erkennen. Der Wind weht, und die Generationen sind seine Blätter. Kein höheres Lob als jenes, das man über Konfuzius sagte: Er weiß, woher der Wind weht.“ Natürlich ist Weinberger kein Konfuzius, aber ein bisschen Lob aus dieser Windrichtung möge er schon aushalten.

① **Info:** Eliot Weinberger: „Das Wesentliche“. Berenberg Verlag; 214 S., 24 Euro.